

Deutsche Meisterschaften der Seniorinnen und Senioren

Pfälzer diesmal nicht vergoldet

Von Heinz Lambert

Nicht ganz so erfolgreich wie in den letzten Jahren kehrten die pfälzischen Seniorinnen und Senioren von den Deutschen Meisterschaften aus Kassel zurück. Lediglich Christel Diefenbach konnte aus der nordhessischen Metropole die Rückreise mit einer Silber- und einer Bronzemedaille im Gepäck antreten. Dennoch zeigte sich Verbandsseniorenwart Matthias Magin nicht ganz unzufrieden. „Gemessen an den Ergebnissen des Vorjahres, konnten wir natürlich nicht an die Erfolge anknüpfen. Dies gilt insbesondere für die Einzelwettbewerbe. Dennoch hatte ich den Eindruck, dass wir uns als Team weiterentwickelt haben, sprich das Gesamtniveau gestiegen ist, was meines Erachtens viele nur knapp verlorene Spiele gegen potentiell hoch einzuschätzende Gegnerinnen und Gegner und auch die nur knapp verpassten Finalteilnahmen belegen.“



Bei den Damen starteten in der S 40-Klasse gleich vier Spielerinnen des PTTV.

Tanja Schultz vom TTC Winnweiler ging gegen die Noppenspielerin Silvia Messer von der SpVgg Greuther Fürth in Franken durch ein Wechselbad der Gefühle. Sie verlor den ersten Satz mit 1:11, biss sich aber in die Partie und hatte im entscheidenden fünften Satz mit sage

und schreibe 11:1 die Nase vorne. Chancenlos war sie hingegen gegen Katja Schmidt vom SC BW Ottmarsbocholt in Nordrhein-Westfalen. Das Weiterkommen verhinderte aber auch eine Niederlage gegen Elke Burk vom TTC Bietigheim-Bissingen in Baden-Württemberg, wo Schultz sich darüber ärgern musste eine 2:1-Satzführung nicht ins Ziel gebracht zu haben.



Stark präsentierte sich die Zellertalerin Sylke Bayer, die sich mit drei klaren Erfolgen den Gruppensieg holte. Gegen die Hessin Lynn Aspinall (Roter Stern Hofheim) gab sie einen Satz ab, während sie die Niedersächsinn Susanne Meyer (TuS Sande) ebenso mit 3:0 distanzierte wie Alexandra Fiebrich vom ESV Lokomotive Saalfeld aus Thüringen. Einem Krimi alla Alfred Hitchcock glich das Achtelfinale gegen Jessica Boy vom TV Falkenberg in Niedersachsen. Nach mehreren abgewehrten Matchbällen sicherte sich Bayer mit 17:15 im fünften Satz den Sieg. Nach anfänglichen Schwierigkeiten fand

sie dabei immer besser zu ihrem starken Angriffsspiel und bezwang die recht defensiv agierende Gegnerin indem sie auch am Ende nicht von ihrer konsequenten mutigen Angriffsstrategie abwich. Gegen die wie sie selbst sehr offensivstarke Katja Schmidt fand sie im Viertelfinale lange Zeit nicht richtig zu ihrem Spiel und lag schnell weit zurück. Zwar kämpfte sie sich noch heran aber es reichte nicht mehr zu einem Satzgewinn.

Sabine Becker vom TTC Germersheim konnte gegen alle drei Gegnerinnen die Partien offen gestalten und gewann auch gegen alle mindestens einen Satz. Am Ende reichte es aber weder gegen Polina Goldenberg vom bayrischen Club mit dem klangvollen Namen TB Deutsche Eiche ASV Regenstauf, noch gegen Petra Zeitz vom hessischen SV Rot-Weiß Walldorf und auch nicht gegen Bianca Hampel von der TuSG Ritterhude in Niedersachsen zu einem Spielgewinn.



Schwer war es für Stefanie Hess. Die Akteurin vom 1.TTC Pirmasens war kurzfristig ins PTTV-Aufgebot nachgerückt, und hatte mit Velitchka Wais vom VfL Oker in Niedersachsen die spätere Siegerin in ihrer Gruppe. Auch Ulrike Scheinert (SSV 80 Gardelegen/Sachsen-Anhalt) und Gabriele Bachl (TV Schierling/Bayern) erwiesen sich als eine Nummer zu groß.



Peter Schäffer vom TTV Albersweiler war erstmals bei nationalen Titelkämpfen dabei und schlug sich achtbar. Zwar musste auch er sich nach der Vorrunde verabschieden, gewann aber nach zwei Niederlagen sein abschließendes Match gegen Norbert Speckner von der fränkischen SpVgg Erlangen.

Etwas Pech hatten die Pfälzerinnen bei den Seniorinnen 50. Bettina Schmidt (1.TTC Pirmasens) und Anneli Heintz (TTC Germersheim) verpassten den Einzug in die Endrunde nur aufgrund des schlechteren Satzverhältnisses gegenüber ihren Kontrahentinnen. Cornelia Metz (1.TTC Frankenthal) hielt teilweise gut mit, konnte zwei Partien offen gestalten und dabei jeweils einen Satz gewinnen. Sie nahm's olympisch. „Dabei sein ist alles!“



Einen fast glatten Durchmarsch hatte Christel Diefenbach (TSG Zellertal) im Feld der S 60 Amazonen. Lediglich Cordula Röhr von der SV DJK Holzbüttgen in Nordrhein-Westfalen gestattete sie einen Satz. Der hessischen Lokalmatadorin Siegrid Kaiser (Kasseler SpVgg Auedamm) und Evi Beier vom TTV Altenkunstadt in Bayern gab sie mit 3:0 das Nachsehen.

Elisabeth Simonis vom FC Queiderbach wäre nach zwei Siegen gegen Petra Kirschner (TTC

Salmünster/Hessen) und Ilona Söfflge (TTC Halle/Sachsen-Anhalt) fast noch ausgeschieden. Sie lag gegen Almut Pigerl (SV DJK Holzbüttgen/ Nordrhein-Westfalen) mit 0:2 Sätzen hinten und sah sich bei 6:10 vier Matchbällen gegenüber. Hätte sie diesen Satz und somit das Spiel verloren, wäre dies das vorzeitige Aus gewesen. Sie drehte aber nicht nur den Satz, sondern das ganze Match und kam als Gruppensiegerin weiter.



Der Freude folgte für Diefenbach und Simonis die Enttäuschung, schieden beide doch im Achtelfinale aus. Bei Diefenbachs 1:3-Niederlage gegen Christina Roth vom VfL Dettenhausen in Baden-Württemberg war möglicherweise Durchgang zwei der Knackpunkt. Hier unterlag sie nachdem sie mehrere Satzballen nicht nutzen konnte mit 14:16. Statt



Satzausgleich hieß es 0:2 und die Wende gelang trotz Sieg im dritten Set nicht mehr. Simonis sicherte sich den ersten Satz, musste dann aber zwei Durchgänge an Monika Otto (TB Groß-Ösinghausen/Nordrhein-Westfalen) abgeben. Mit viel Kampfgeist glich die Westpfälzerin nochmal zum 2:2 nach Sätzen aus, doch es reichte nicht ganz. Ein 8:11 im Entscheidungssatz brachte das Aus.

Nach langen Jahren der Pause bei großen Turnieren zeigte Silvia Gros vom FC Queidersbach sehr ansprechende Leistungen und hätte fast die Finalrunde erreicht. Ein Sieg gegen Johanna Niepel vom MTV Tostedt aus

Niedersachsen war diesmal noch zu wenig, aber Matthias Magin bescheinigte ihr viel Potential nach oben!

Steffi Schneider von der TSG Kaiserslautern besiegte die Niedersächsin Marina Wenzel (Post SV Buxtehude) deutlich mit 3:0, doch ein 1:3 gegen Mitfavoritin Rose Diebold vom Karlsruher TV, die später Vizemeisterin wurde, und eine 0:3-Pleite gegen Monika Otto bedeuteten das frühzeitige Aus.



Einen starken Vorrundenauftritt im S 60-Wettbewerb legte Steffen Engel von den TTF Frankenthal hin. Er heilt Ignaz Berger vom TuS Rosenberg in Bayern und Hans-Joachim Becker von der TTU Bad Oeynhausen in Nordrhein-Westfalen mit jeweils 3:0 in Schach und auch gegen Hans Baumhauer von der TG Untertürkheim in Baden-Württemberg geriet er trotz eines Satzverlustes nie ernsthaft in Gefahr. Im Achtelfinale schien Engel gegen Reinhard Krainz vom bayerischen TSV Bergkirchen bei einer 2:0-Satzführung auf der Siegerstraße. Doch der Gegner kam zurück, stellte sein Spiel etwas um und ließ Engel in den Sätzen drei, vier und fünf kaum noch eine Chance.

Der für die TSG Kaiserslautern spielende Manfred Ritter war erstmals bei den 60ern bei einer Deutschen Meisterschaft

am Start und verpasst die Endrunde nur knapp. Gegen Peter Rückert von der TSG Bergedorf in Hamburg unterlag er nach dramatischem Spielverlauf mit 2:3-Sätzen. Ein Sieg hätte das Weiterkommen bedeutet. Roland Frank vom TTC Glück Auf Straßfurt aus Sachsen-Anhalt besiegte er mit 3:0, während er gegen Joachim Duffner (SKG Gablenburg/Baden-Württemberg) das Nachsehen hatte.

In die S 65-Klasse startete Hanne Steidl vom 1. TTC Frankenthal mit einem 3:1-Sieg gegen Marion Geselle vom TSVV Rostock Süd in Mecklenburg-Vorpommern. Gegen die hohe Favoritin Christel Locher vom hessischen SC Eintracht Oberursel, die sich später den Titel holte, unterlag sie mit 0:3. Gegen Gisela Wohlers (TuS Eintracht Hinte/Niedersachsen) hielt sie gut mit, gewann den ersten Satz, musste sich aber noch mit 1:3 geschlagen geben. Leider verpasste sie wegen des schlechteren Satzverhältnisses gegenüber Marion Geselle die Finalrunde.



Erwartungsgemäß hatte Karin Horstmann vom TTV Albersweiler in ihren ersten beiden Spielen gegen die hoch gehandelten Nordlichter Gabriele Assall (TSV Flensburg/Schleswig-Holstein) und Karin Flemke (TuSpo Surheide) Niedersachsen nicht viel zu bestellen. So musste sie auf ihr

Erfolgsereignis bis zum Schluss warten als sie Ingrid Müller (VfL Oldentrup/Nordrhein-Westfalen) mit 3:1 geschlagen vom Tisch schicken konnte.

Überraschen konnte Ulla Louis vom TTV Siegelbach bei den Damen 70. Zwar hatte sie zunächst gegen Doris Ruoff vom TV Rechberghausen in Baden-Württemberg beim 0:3 keine Chance, distanzierte dann aber Edda-Christa Wassermeyer-Delekat vom niedersächsischen TV Bruchhausen-Vilsen mit 3:0 und hatte so die Chance mit einem Sieg gegen Gisela Kaestle vom TTC Bensberg in Nordrhein-Westfalen in die KO-Runde einzuziehen. Dies gelang ihr nach einer hart umkämpften Partie Dank eines 3:1-Sieges. Im Achtelfinale konnte sie gegen Christine Lübbe vom SV Medizin Stralsund in Mecklenburg-Vorpommern die Sätze recht offen gestalten, aber am Ende reicht es dann doch nicht zu einem Satzgewinn.

Der Titelverteidiger der Herren 70, Gustav Knapke vom TTV Mutterstadt, spielte eine starke Vorrunde und schlug dabei den Hessen Richard Abbel (TTV Burgholzhausen-Köppern) souverän mit 3:0. Auch Josef Merk von der SpVgg Westheim in Bayern und Johann Göttel vom Baden-Württembergischen TSV Wendlingen stellten keine wirklichen Herausforderungen dar. Im Achtelfinale gegen den Hessen Norbert Küster (TV Oestrich) zeigte Knapke dann, für ihn völlig ungewohnt, Nerven und wurde unter Wert geschlagen. Normalerweise sieht man bei ihm so gut wie nie einen Aufschlagfehler. In diesem Spiel aber produzierte er in einem Satz gleich deren zwei. Das war symptomatisch für den ganzen Spielverlauf in dem auch zu viele vermeintlich einfache Fehler folgten. Es war wirklich nicht der Tag des Gustav Knapke. Was möglich gewesen wäre belegt die Tatsache, dass sich der von Knapke so deutlich distanzierte Richard Abbel später den Titel holte.

Laszlo Ersek von der TSG Kaiserslautern konnte sich in seiner Gruppe über einen Sieg gegen den Bayern Peter Kapitza (TSV Gräfelfing) freuen. Niederlagen gegen Zlatko Volk von der Berliner Hertha und Hans-Joachim Kruzinski (SV Neuravensburg/Baden-Württemberg) brachten am Ende Gruppenplatz drei. Wie eingangs erwähnt war es einmal mehr Christel Diefenbach die Medaillen bei Deutschen Meisterschaften gewinnen konnte.



Zunächst im Gemischten Doppel mit dem Hamburger Peter Rückert, mit dem sie schon im letzten Jahr ein prächtig harmonisierendes Duo bildete.

Auch ihre Partnerin im Doppel Freia Runge vom TSV Lunestedt in Niedersachsen kennt die Zellertalerin schon seit vielen Jahren. Deshalb versteht man sich auch abseits des grünen

Tisches bestens. Erst das nordrhein-westfälische Duo Gerda Kux-Sieberath/Monika Hußmann (SV DJK Holzbüttgen/DJK Adler Union Essen-Frintrop) stoppte beim 1:3 im Finale den Angriff auf das oberste Siegespodest.

Die Stimmung im pfälzischen Lager war an den drei Tagen in Nordhessen so gut, dass von Seiten der Spielerinnen und Spieler der Wunsch geäußert wurde im nächsten Jahr ein gemeinsames Vorbereitungstraining zum Einspielen der Doppel und der Gemischten- Doppel zu organisieren.

Auch die gemeinsame Teilnahme an einer Schifffahrt auf der Fulda war ein besonderes Erlebnis. Insgesamt darf man die Titelkämpfe als sehr gelungen bezeichnen, stimmten doch auch die Rahmenbedingungen insgesamt.